

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **13 (1927)**

Heft 52

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

nachgedacht? Wieviele Hunderte, ja Tausende von Seminaristen und Seminaristinnen haben schon die Seminarien verlassen, ohne das Schwimmen gelernt zu haben und ohne imstande zu sein, einem Ertrinken die sichere Rettung zu bringen.

Ist es da verwunderlich, wenn mindestens 50% aller Lehrer und Lehrerinnen Nichtschwimmer, resp. Nichtschwimmerinnen und somit nicht fähig sind, einen systematischen Schwimmunterricht nach einer neuen Methode zu erteilen.

Mahnt solch ein Verhältnis und Zustand nicht zum Aufsehen?

Das Schweizervolk ohne Unterschied der Sprache oder Religion begrüßt den Schullschwimmunterricht, der die erfreulichsten Fortschritte macht. In weitestlicher Weise fördert der Schweiz. Turnlehrer-Verein das Schwimmen seit Jahren in Spezialkursen und neu in den meisten Sommerkursen. Der Freiwilligkeit wegen ist es aber ausgeschlossen, daß alle Lehrkräfte diese Ausbildungsmöglichkeiten ausnützen.

Systematisch durchgeführte Schwimmübungen gehören daher in den Lehrplan unserer Seminarien, damit künftig alle in die Welt hinausziehenden jungen Erzieher und Erzieherinnen ihre Kinder in einer selbstverständlichen Leibesübung unterrichten können.

Armand Boppert, St. Gallen.

Lehrerzimmer. Einige Einsendungen, die in letzter Stunde einliefen, mußten auf eine spätere Nummer verschoben werden. Wir bitten um gütige Nachsicht.

D. Sch.

Krankenkasse

des katholischen Lehrervereins der Schweiz.

Mitte Dezember! Bei der Durchsicht der verschiedenen Kontrollen und Kassabücher lassen sich in großen Zügen schon einige Schlüsse über das zur Reife gehende Rechnungsjahr ziehen. Mit Freude ist zu konstatieren, daß wir wieder an viele Krankenkassenlager lieber Kollegen und Freunde Trost und Linderung bringen konnten. In 65 Krankheitsfällen (bis 15. Dezember 1927) verausgabten wir zirka Fr. 6000.— und für Arzt und Arzneien zirka Fr. 2000.—, so daß sich also die ansehnliche Summe von Fr. 8000.— ergibt; natürlich wird sich der Betrag noch steigern (Krankheitsfälle bis zum Ende des laufenden Jahres und Arztrechnungen eingabe bis 15. Januar 1928). — Die Dauer der Krankheiten war sehr verschieden, sie bewegte sich von 4 Tagen bis 180 Tagen. Auch der Mitgliederzuwachs war sehr erfreulich; wir können 20 Neueintritte notieren (13 St. Gallen, je 3 Luzerner und Thurgauer und 1 Appenzeller). „St. Gallen vor allen“ darf man also da wohl ohne Selbstüberhebung zitteren!

Leider haben wir auch zwei schmerzliche Verluste durch den Tod zu beklagen. In Mels (St. Gall.) starb unser liebes, vieljähriges Kassamitglied, Herr alt Lehrer Heinrich Pfiffner und in Cumbels (Graubünden) die treubeforgte Lehrersgattin Frau M. Barbara Fontana-Caviezel. R. I. P.

Bücherchau

Musikalisches.

Im verflossenen Frühling wurde in der prächtigen Pfarrkirche zu Sachseln am Feste des sel. Landvaters Bruder Klaus eine Festmesse aufgeführt, die der Öffentlichkeit nicht vorenthalten werden darf.

Diese Festmesse, der Mutter Gottes geweiht und von Lehrer M. Röthlin in Kerns komponiert, hinterließ einen mächtigen Eindruck und fand allgemeinen Anklang.

Sie stellt an Chor und Orchester große Anforderungen. Nur ein gutgeschulter, großer Kirchenchor in Verbindung mit einem gut besetzten Orchester kann sie wirkungsvoll wiedergeben.

Besonders gut liegen die Hornpartien, und die tief gehaltenen Klarinetten geben dem Klang einen

eigentümlichen Reiz. Große Anforderungen werden an die Violinen gestellt. Man bekommt unwillkürlich den Eindruck, der Komponist habe die Orchesterbegleitung auf sein Orchester zugeschnitten.

Diese Festmesse, die bald im Druck erscheint, kann jedem Organist, der über einen großen gemischten Chor und über ein gutes Orchester verfügt, warm empfohlen werden.

Sowen sind noch zwei kleinere Kompositionen vom gleichen Komponisten: „Sängergruß“ und „Deheme“ für Männerchor im Druck erschienen. Auch diese zwei Liedchen dürfen getrost die Reise in die Gauen unserer Heimat antreten. Sie werden den Männerchören nur Freude bringen.

Ry.

Redaktionschluss: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Pittau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Wonwil (St. Gallen W.) Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postfach IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postfach der Hilfskasse R. L. W. R.: VII 2443, Luzern.